Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 37

Artikel: Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: J.D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ab bem Zank und Streit. — Ilnd Einsender dies fügt noch bei, lasse die Zeit nicht reuen, dem Rind schon im frühesten Alter den Sinn für anscheinend kleine Dinge in der Gotteswelt zu wecken, und du legst damit den Grund zu

religiösem Fühlen und Denten.

2. Deutschland. *Musiffreunde seien auf den neuen unentgeltlich zur Berfügung stehenden Pracht-Ratalog der als gediegen bekannten Firma Alvis Maier in Fulda, Hossischer (gegr. 1846) ausmerksam gemacht. Besonders hervorzuheben sind die zahlreich abgebildeten Salon-Orgel-Harmoniums, anerkannt die seelen- und gemütvollsten aller Hausinstrumente. Zu ihrer Herstellung wird nur das allerbeste, dauerhafteste Material verwendet. Ueber ihre sachgegemäße Behandlung wird in der Preisliste Belehrung erteilt. Schul- und Hausorgel sind in den verschiedensten Ausstattungen verzeichnet, für die einsachsten wie auch für die verwöhnteren Anforderungen. Den Instrumenten der Firma wird leichte Spielbarkeit, vollkommen reine Intonation und ein Ton nachgerühmt, der sich stets und ganz und gar mit der Registerbezeichnung deckt. Sie sind bereits in allen Weitteilen verbreitet. Die Preise müssen als sehr mäßig bezeichnet werden.

3. **Banern**. *Dem eben erschienenen Jubiläumsbericht ber Anstalt St. Josephshaus in Gemünden zur Erziehung und Pflege Schwachsinniger entnehmen wir, daß dieselbe in den verstossenen 25 Jahren von 577 Zöglingen besucht war. Als ausgebildet wurden entlassen 147, als verbessert 75, als bildungsunsähig 74. Unter ten 150 Zöglingen, welche sich gegenwärtig im Institut besinden, sind 128 Ratholiten, 17 Protestanten und 5 Israeliten, 81 sind bildungssahig; sie werden in 4 Rlassen unterrichtet. Im April d. I. konnten 11 Kinder zur Kommunion gehen. Die sinanzielle Unterstühung der Unstalt durch den Staat, den Kreis, die Distrikte, durch eigene Stiftungen und durch den Verein zur Förterung der Schwachsinnigenpslege ist derart, daß 91 Zöglinge ganze oder teilweise Freipläte genießen. Direktor der Anstalt ist der bestbefannte einstige Red. der Auer'schen "Kath. Schulztg", Herr J. M. Herberich.

4. Italien. In Mailand tagte ter Lehrertund "Nicold Tommaseo". Es ist das der tath. Schulverein, dessen Gründung durch die gehässig parteiische Haltung des "nationalen" Lehrerbundes nötig wurde. Tie Versammlung betonte energisch die Notwendigkeit eines entschiedenen Kampses für die Unter-

richtsfreiheit und für die drifiliche Schule.

Der Freimaurer Rava erließ uls Unterrichtsminister ein Zirkular an bie obern Schulbehörden betreffs Ueberwachung der privaten (fatholischen) Erziehungsanstalten. Der Minister will schnellstens Bericht über den — "Gang der Anstalten". Combes'iche Schnüffelei?

Verein kath. Lebrerinnen der Schweiz.

Sie kommen spat, aber sie kommen boch! — Die Thurgauerinnen namlich, unsere Sektion bes Bereins tath. Lehrerinnen der Schweiz.

Mus verschiebenen Gründen mußte die Frühjahrstagung verschoben werden, bis uns der 17. Juli, ein schöner Sommertag, in Sirnach einte. Unsere verehrte Prasidentin hatte &B. Pfarrer und Inspektor Reller in Sirnach für ein Reserat gewinnen können. Mit Interesse folgten wir den trefflichen Ausführungen des &B. Reserenten über das Thema: "Das Berhältnis der Lehrerin zur Gemeinde." Er hob als Kernpunkte hervor:

1. Das Berhaltnis ber Lehrerinnen zu ben Rindern! Es sei ein mahrhaft mutterliches. Liebe und Gute sollen mit einer gewissen Entschiedenheit und

Festigfeit sich verbinden.

2. Das Berhältnis zu den Eltern der Rinder. Dieses soll möglichst harmonisch sein. Es wird am besten erreicht durch gewissenhafte und eifrige Pflicht. erfüllung feitens der Lehrerin, verbunden mit fluger Rudfichtnahme auf die familiaren Berhaltniffe.

3. Das Berhaltnis zur Schulvorfteberschaft.

a Was erwartet die Schulvorsteherschaft von der Lehrerin? Dag diese ihre Pflichten gegen die Rinder und beren Eltern gewissenhaft erfülle, und daß

fie im übrigen einen untabelhaften Lebensmanbel führe.

b. Was darf die Lehrerin von der Schulvorsteherschaft erwarten? — Daß biefe ein mohlwollendes Intereffe entgegenbringe, daß fie gerechten Bunfchen bezüglich Berbesserung ber Schuleinrichtung 2c. nach Möglichkeit entspreche und end. lich der Lehrerin zu einem angemessenen Gehalt verhelfe.

4. In hinficht auf bas Berhaltnis ber Lehrerin zu ben übrigen Ginwohnern ber Gemeinde moge gelten: Erfullet euere Pflichten und bietet feinen Unlaß zur Kritit. — Hh. Pfarrer Reller hat uns aus dem Schape seiner reichen Erfahrung manch trefflich Rörnlein hervorgeholt. Wir wollen fie zum Gebeihen bringen im Ib. Jugendgarten, jum Wohle ber Ib. Kleinen. -

Dem So. Referenten aber nochmals herzl. Dauf, möge es uns wieder

einmal vergönnt sein, ihn in unserm Areise begrüßen zu bürfen!

Sobann referierte Frl. E. Herzog, Balterswil, in flarer, wohlburchdachter Weise über die "Satungen der Alters- und Invaliditätskasse." Rach lebhafter Distuffion ist Beschluß: Settion Thurgau nimmt ablehnende haltung ein zur Gründung diefer Raffe und beantragt ftatt beffen balbige Gründung eines Lehrerinnenheime. — 3mei neue Mitglieder. — Gernach gemütliche Bereinigung, und bei heiterem Scherz enteilten bie

bie Stunden nur gur ichnell. - 's mar ein ichoner Tag!



Vädagogische Chronik.

122. Die in gewiffer hinficht "berühmteste" Orgel im Schwyzerland ift bie in ber Pfarrfirche ju Unter-Iberg. Diefe Orgel stand bis 1878 in ber Rirche zu Babus (Fürstentum Lichtenstein), allwo Jos. Rheinberger in der zweiten Halfte der Bierzigerjahre seine ersten Orgelspielstudien gemacht hat. — Und jest spielt darauf ein "Wald-Bogel." D.
123. Mit Kanonitus Senn verlor St. Gallen auch einen sehr ver-

dienten Freund und Förderer des Schulwesens, der im Gasterland und im Rhein-

tal mit Freude und Hingabe als Bezirksschulrat amtete.

124. Für Speisung armer Schulkinder gibt Paris jährlich 120,000 Fr., Wien 80,000 Kronen, Rom 18,000 Lire, Bruffel 5000 Fr., Hannover 15,000 Mark u. s. w. aus.

125. Ernetschwil (St. G.) konnte letthin keinen Lehrer mahlen, weil

sich teiner angemelbet hatte.

126. Am Zeichenkurse in Innabruck vom 1.—27. Juli beteiligten sich 13 Lehrschwestern, 10 weltliche Lehrerinnen und 19 Lehrer, total 42 Lehrpersonen.

127. Der "tath. Tiroler Lehrerverein" tagte ben 7. Aug. in Biechlbach. Bahlreicher Besuch. Haupitraftandum: Gehaltsfrage. Es herrschte Einstimmig-

feit in Forderung und Vorgehen.

128. In Berlin wurden 96/97 = 98, 99/1900 = 67, 1901/02 = 9854 und 1906/07 = 85 Schultinder gerichtlich abgestraft. Durchschnittlich auf 840 Schüler eine Bestrafung.